

Berührend und spannend zugleich

In Regula Portillos zweitem Roman, «Andersland», überzeugen die Geschichte und die Sprache. Eine Entdeckung.

Fränzi Zwahlen-Saner

Matilda, Tochter einer Mexikanerin und eines Schweizers, wächst bei ihrem alleinerziehenden Vater in einem idyllischen Schweizer Dorf auf. Ihr Onkel Tobias und dessen Partner Michael leben ganz in der Nähe und verbringen viel Zeit mit dem Mädchen; übernehmen auch mal Hütedienste. Da stirbt der Vater ganz unerwartet. Mathilda will es zunächst nicht wahrhaben, doch die Realität ist grausam. Tobias, der das Mädchen gerne zu sich nehmen

möchte, stürzt in eine Depression. Da holt die Mutter des Mädchens, Lucía, ihre Tochter zu sich nach Mexiko. Dort angekommen, beginnt für Matilda ein ganz neues Leben. Zwar in einer liebevollen Familie, doch für ihre Vergangenheit in der Schweiz gibt es hier keinen Platz. Sie lebt ein neues, anderes und erfülltes Leben, wird erwachsen, vergisst die deutsche Sprache, verliebt sich und wird selbst Mutter. Und doch fehlt etwas. Wurzeln.

Regula Portillo beschreibt das Leben von Mathilda von



Regula Portillo an den vergangenen Literaturtagen. Bild: bar

1986 bis 2007. Sie schafft es, sich in die Gefühle und Lebenswelten des Kindes, des Teenagers, der jungen Frauen hineinzuversetzen, die sich am Schluss ihrer Herkunft stellen muss.

Nicht in Klischeefalle getappt

Portillo beschreibt das Familienleben, die gegensätzlichen Lebensentwürfe – seien sie beruflich oder politisch, seien sie in der Schweiz und in Mexiko – in einer schnörkellosen und doch poetisch anmutenden Sprache. Die Personen entwickeln sich

unaufgeregt vor dem geistigen Auge. Und trotz vieler Möglichkeiten schafft sie es, nicht in die Klischeefalle zu tapen.

Ein toller Romanzweitling, dieser 1979 geborenen, zum Teil im Kanton Solothurn aufgewachsenen Autorin. Sie selbst lebte und arbeitete einige Jahre in Mexiko, Nicaragua und Deutschland. Mit «Andersland» gelang ihr ein Buch, über das man noch lange nachdenkt.

.....
Regula Portillo: «Andersland», Edition Bücherlese, Luzern, Fr. 28.–.